

eine welt in der Schule

**AUS DER PRAXIS
FÜR DIE PRAXIS**



Kinder in der Welt

Schwerpunkt dieser Ausgabe:
Kinderrechte

- » Editorial | S. 2
- » Rezensionen:
Kinderrechtebücher | S. 3
- » Projekt
KINDER*RECHTE*SCHULE | S. 5
- » Spuren der Kinder im
Schulleben | S. 8
- » Action!Kidz im Einsatz | S. 10
- » Copy-to-go: Aktiv für die
eigenen Rechte | S. 12
- » Schule gestalten mit
Kindern | S. 14
- » Actionbound zu
Kinderrechten | S. 16
- » Kinderrechte lokal und
global | S. 18
- » Weg zur UNICEF-
Kinderrechtesschule | S. 20
- » Die Putzfee und der
Schulwettbewerb | S. 22
- » News, Service,
Impressum | S. 24

Eine Welt in der Schule-Abo:
Jetzt direkt bestellen!
www.weltinderschule.uni-bremen.de



Alle Kinder der Schule werden mit einem Selbstporträt sichtbar.



Bei einem Atelierbesuch erweitern die Kinder ihren Horizont.

Jedes Kind hinterlässt sichtbare Spuren in unserem Schulleben

Partizipation ist eine gelebte Selbstverständlichkeit in der Bremer Grundschule an der Glockenstraße

Die Schule an der Glockenstraße ist eine zweizügige Grundschule. Ein Großteil der Schüler*innen wächst unter starker Belastung in Bezug auf sozialstrukturelle Rahmenbedingungen auf. Um den heterogenen Lern- und Lebensausgangslagen der Schüler*innen gerecht zu werden, legt die Schule einen starken Fokus auf die Entwicklung persönlichkeitsbildender Kompetenzen. Alle Schüler*innen haben die Chance, Partizipation zu (er-)leben, Selbstwirksamkeit zu erfahren und Spuren zu hinterlassen. Die Kinderrechte, wie sie die UN-Kinderrechtskonvention formuliert, sollen nicht nur geschriebene Paragraphen sein, sondern gelebte Realität werden. Demokratisches Handeln ist im Hinblick auf massive politische, kulturelle sowie ökologische Herausforderungen die Kernaufgabe von Bildung. Unabhängig von ihrer Herkunft, ihren sozialen und ökonomischen Hintergründen müssen alle Kinder zur Mitgestaltung befähigt werden. Wichtiger denn je ist es, dass Kinder sich als aktiver Teil demokratischer Prozesse erleben. Die Schule hat hierbei die Aufgabe, die Handlungs-

fähigkeit von Kindern in allen Bereichen zu stärken, denn eine demokratische Gesellschaft braucht Mündigkeit.

Ziel ist, dass die Schüler*innen ab der 1. Klasse Mitgestaltung als Selbstverständlichkeit erleben. Sie sind Ideengeber*innen und ernstzunehmender, aktiver Part in der Umsetzung.

Ganz konkret geht es um Partizipation, Demokratisierung, Selbstbestimmung, Identitätsfindung, Selbstwirksamkeit und darum, Teil einer Gemeinschaft zu sein und diese als sinnstiftend zu erleben.

Kinderbeirat

Das Schulgesetz sieht die Mitbestimmung der Schüler*innen auf höchster Entscheidungsebene vor. Über einen Kinderbeirat, in dem alle Klassensprecher*innen vertreten sind, werden eigeninitiativ Ideen in Form von Beschlussvorlagen in die Gesamt- und Schulkonferenzen eingebracht. Der Kinderbeirat wird durch eine Schulsozialarbeiterin begleitet. In regelmäßigen

Treffen wird in diesem Beirat gemeinsam zu konkreten Themen gearbeitet und Wünsche wie Pausengestaltung besprochen, Projekte oder bunte Lerntage vorbereitet: Diese bestehen aus drei Tagen im Schuljahr, an denen der „normale“ Unterricht aufgelöst wird und die ganze Schule an verschiedenen Angeboten zu einem von den Kindern gewählten Thema arbeitet. Der Auswahl geht ein intensiver Austausch zwischen den Klassen und dem Kinderbeirat voran. Die Beschlussvorlagen des Kinderbeirates werden in den Gesamt- und Schulkonferenzen nicht anders behandelt oder diskutiert als solche, die von Lehrkräften oder Eltern vorgelegt werden. Die Kinder nehmen somit ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung wahr. Wenn ein Beschluss erfolgreich ist, wird dieser verlässlich umgesetzt.

Schulalltag

Neben Eventtagen wie dem Kindertag, dem Tag der Kinderrechte, Winter- und Sommerfesten oder mit den Kindern gemeinsam gestaltete Lerntage, wird viel Wert auf die Frage gelegt, wie wir

im Alltag miteinander umgehen wollen. Es gibt regelmäßig die Möglichkeit, klassen- und jahrgangsübergreifend zu lernen (Projektstage, Vorleseangebot Ohrenschmaus), zu spielen (Schach, Spielstage), Gemeinschaft zu erleben (Monatsabschlussfeier, Schulausflüge, Schachtunier) und kreativ zu sein. Ein wertschätzender und liebevoller Umgang untereinander wird unterstützt durch schulinterne Schüler*innen-Patenschaften und klare Regeln, eine externe Begleitung durch geschultes Personal im Bereich Konfliktlösung (Schulmediator*innen zur Gewaltprävention) sowie systemische Assistenzen. Hier steht das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung, der Schutz der Privatsphäre sowie das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderungen im Fokus.

Unterrichtsgestaltung

Der Unterrichtsalltag ist stark ritualisiert, um den Schüler*innen einen sicheren Rahmen zu geben, in dem sie sich bewegen können. Die Ritualisierung orientiert sich dabei an immer wiederkehrenden Strukturen wie z.B. Morgenkreis. Neben dem wöchentlich stattfindenden Klassenrat, der das Erleben demokratischer Prozesse ermöglicht, hat auch die sprachliche Teilhabe aller Kinder einen hohen Stellenwert (sprachsensibler Unterricht in allen Fächern). Im Rahmen eines projektorientierten Unterrichts arbeiten die Schüler*innen an für sie

persönlich bedeutsamen Themen (z.B. Freies Schreiben und Freies Lesen nach Dr. Beate Leßmann, Forschen zu individuellen und selbstgewählten Themen). Es gibt regelmäßig Möglichkeiten die erarbeiteten Inhalte zu präsentieren. Sei es innerhalb der Klasse oder im Rahmen einer Schulfest, die Schüler*innen erfahren Wertschätzung unabhängig von der Qualität des Produkts. Bei der Auswahl der Projekte werden dezidiert auch solche ausgewählt, die sich mit sensiblen Themen in Bezug auf die internationalen Rechte der Kinder befassen, wie Recht auf Gesundheit, Recht auf Schutz vor Gewalt, Recht auf Schutz der Privatsphäre und Würde. Hilfreich für die Unterrichtsgestaltung ist aus unserer Sicht, die Vernetzung der Unterrichtsfächer, Projektunterricht sowie Freiräume zu schaffen und Flexibilität zu erlauben.

Außerschulische Lernorte

Viele Dinge bleiben Kindern fremd, wenn man sie ihnen nicht zeigt. Wir geben unseren Schüler*innen die Möglichkeit, Neues kennenzulernen, Unbekanntes zu erleben, den Horizont zu erweitern und über den Tellerrand zu schauen. Außerschulische Lernorte bieten diese Möglichkeit. Es geht auch darum, den eigenen Stadtteil kennenzulernen und zu erkunden, wie die Spielplätze des Stadtteils oder das Projekt Von Tür zu Tür. Dabei orientieren und vernetzen sich die Schüler*innen durch gemeinsame Spaziergänge im Stadtteil. An dieser

Stelle wird mit den Stadtteilinitiativen wie Lichterfest, Kirchengemeinden oder dem Kontaktpolizisten kooperiert, um so ein Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Gestaltung der Schule

Die Gestaltung des Schulhofes und des Schulgebäudes liegt an unserer Schule in Kinderhand. Durch Graffiti-Projekte, künstlerische Gestaltung des gesamten Schulareals (themenspezifische Gestaltung eines Schulflurs) sowie dessen aktive Pflege (Müllsammelaktion Saubere Schule) oder die in Zusammenarbeit mit Eltern durchgeführte Errichtung eines Barfußpfades. Ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Umgebung erleben die Schüler*innen durch die Arbeit im Schulgarten. Um die Identifikation mit dem Lernort Schule zu erhöhen, bekommt jedes Kind am Ende der Grundschulzeit ein eigenes gestaltetes Selbstbildnis in Form einer 1,2 m langen Holzlatte, die am Schulzaun befestigt wird. Jedes Kind hinterlässt so sichtbare Spuren in unserem Schulleben.

Ausblick

Wir haben festgestellt, dass es wichtig ist, ganzheitlich vorzugehen. Die verschiedenen Ebenen des Themas Kinderrechte müssen miteinander vernetzt und stetig genährt werden. Das Ganze muss für alle erlebbar sein und gelebt werden. Viele verschiedene Menschen an unserer Schule bringen den Mut auf, die Kinder in den Vordergrund und Erwachsene in den Hintergrund zu stellen. Insbesondere durch die Arbeit der Schulsozialarbeiterin Stefanie Düerkop ziehen sich die Rechte der Kinder wie ein roter Faden durch die Grundschulzeit unserer Schüler*innen.

Unsere Empfehlungen für Kinderbücher in der Praxis:



Für den Kinderbeirat:

Im Dschungel wird gewählt (André Rodrigues u.a.): autokratische Regierungssysteme, demokratische Wahlen, Wahlplakate selbst gestalten
Wählt Wolf! (Davide Cali u.a.): Populismus, Sensibilisierung für Wahlversprechen

Für den Schulalltag:

Einfach nett (Axel Scheffler u.a.): Nettigkeitsglas – für jede Nettigkeit ein Stein; Einfach lächeln – eine Klassencollage mit den lächelnden Kindern der Klasse
Das kleine WIR in der Schule (Daniela Kunkel): Ideen für ein Klassenpuzzle – ein Puzzleteil pro Kind; ein Klassen-WIR nähen; Erste-Hilfe-Korb für die Klassengemeinschaft
*Ein*e Freund*in wie du* (Frank Murphy u.a.): vielschichtige Gesprächsanlässe auch in klassenübergreifenden Vorlesestunden
Zwei für mich, einer für dich (Jörg Mühle): Verbindung zum Mathematikunterricht – Thema Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit
Die Streithörnchen (Rachel Bright u.a.): Erarbeitung von Streitregeln
So war das! Nein so! Nein so! (Kathrin Schärer): Gesprächsanlass zu unterschiedlichen Wahrnehmungen und Perspektiven

Die Autorinnen

Marion Dauch

studierte Deutsch als Zweitsprache und Mathematik auf Lehramt in Bremen. Sie setzt sich an der Schule für eine Verknüpfung von Elternschaft und Schulleben ein.



Margarethe von Legat

studierte Deutsch, Sachunterricht und Mathematik an der Universität Bremen. Sie treibt die Loslösung von starrer Lehrwerksarbeit hin zu einem offenen Deutschkonzept voran.

